

# Das Chorbuch der Kaufmannskirche, der Hauskirche der Erfurter Bach-Familien Adjuvantenmusik der Barockzeit

Von Helga Brück (Erfurt)

Es ist ein großer Glücksfall, daß im Archiv der Kaufmannskirche ein bisher nicht bekanntes Chorbuch aufbewahrt wird. Dieses Chorbuch enthält keine Gesänge und Lieder, wie man annehmen könnte. Es ist in gewissem Sinne die Chronik der Kirchenmusiker, der Adjuvanten. Festgehalten sind im Chorbuch die Instruktionen über Rechte und Pflichten der Adjuvanten, die Einnahmen und Ausgaben der Adjuvantenkasse von 1643 bis 1839, biografische Nachrichten über die Kantoren, ein Verzeichnis der Notenbestände, der Musikinstrumente und andere Informationen.<sup>1</sup>

Die Adjuvanten sind eine typisch thüringisch-sächsische Erscheinung in der Musikgeschichte Deutschlands. Sie waren Schulkollegen und Mitglieder der Kirchengemeinde, Laienmusiker, die dank ihrer Ausbildung durch die Kantoren in den Pfarrschulen sowohl in der Vokal- als auch in der Instrumentalmusik so weit fortgeschritten waren, daß sie im Collegium musicum, auch Chorus musicus genannt, mitwirken konnten. Sie waren die Helfer des Kantors und führten unter seiner Leitung als Instrumentisten die Kirchenmusik auf.

Wie wichtig dieses Chorbuch für die Erforschung der Musikgeschichte Erfurts im allgemeinen und der Kaufmannskirche im besonderen einmal sein würde, erkannte der Kantor Georg Peter Weimar (1734–1800), als er bei seinem Dienstantritt 1763 dieses Buch in Verwahrung nahm. Auf die Innenseite des vorderen Pappdeckels schrieb er:

„Der zeitige Cantor Sorge doch ja, daß dieses Buch nicht verlohren gehe, sondern daß es zu unsern Nachkommen möge aufbehalten werden. Ob gleich die alten Verordnungen mehrentheils zu unsern Zeiten nicht mehr passend sind, so sieht man doch daraus: wie die Alten immer bemühet gewesen sind, gute Ordnung zu erhalten, und sich auch der verlassenen Kirchenmusik eyfrigst anzunehmen.

Ich habe hie und da einige Nachrichten von unsern Zeiten zugefüget, damit meine Nachfolger bey Erforderung Gelegenheit und Umständen Auskunft geben können. Übrigens wünsche ich ihnen alle die Unterstützung zum besten der Musik, die ich gesucht und zuweilen auch gefunden habe, wo bey ich aber jederzeit ohneingennützig gewesen bin.

G. P. Weimar.“

Dem Rat der Stadt Erfurt war sehr viel daran gelegen, daß in den acht evangelischen Kirchen „zur Ehre Gottes und zu Erweckung Geistlicher Andacht die Musica in guter Ordnung sei“.<sup>2</sup> So gab der Rat der Stadt schon 1593 den Adjuvanten

<sup>1</sup> Archiv der Kaufmannskirche Erfurt (im folgenden ArchivKE). Chorbuch. Handschrift, kl.-4°, 8 cm dick, Pappereinband, Rücken beschriebenes altes Papier. 523 Seiten.

<sup>2</sup> Stadtarchiv Erfurt (im folgenden StAE), 4-0/64 (*Musicanten-Ordnung. Wie dieselbe von dem Churfürstl. Mainz. Regierung Rath und Obristen Rathsheister Herrn Schorchen eingerichtet worden.* o. J.).

der Kaufmannskirche „für die instrumentale verstärkung der Canthorey zum Alumnengeleit 4 Taler 4 Groschen“, zum Neuen Jahr erhielten sie nochmals 4 Taler 4 Groschen.<sup>3</sup> In den folgenden Jahren bis 1643 gewährte die Kirchenleitung den Adjuvanten der Kaufmannskirche „Geld aus eilffmal genossenem Klingelbeutel und wurden damit reichlich belohnt“,<sup>4</sup> später wurden die Adjuvanten mit dem Geld entlohnt, das auf Tafeln vor den Kirchtüren eingesammelt wurde; dazu kamen noch die Einnahmen bei Brautmessen oder feierlichen Begräbnissen. Die Rechnungsbücher der Kaufmannskirche weisen an jährlichen Ausgaben für die Kirchenmusik während des Dreißigjährigen Krieges 22 Gulden aus, gegen Ende des Jahrhunderts 42 Gulden. Die Adjuvanten führten und verwalteten aber eine eigene Kasse. Es war ihnen auch gestattet, zu den drei Hauptfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten sowie am Neujahrmorgen in der Pfarre herumzugehen und sich ein Almosen zu ersingen. Eine Instruktion regelte die Ordnung dieses „Umsingens“. Es war festgelegt, daß der Kantor in Gegenwart der Adjuvanten und Schüler das Eingesammelte zählte und aufteilte. Fünf Gulden vom eingesammelten Geld waren immer für den Kantor bestimmt.<sup>5</sup> Von altersher war es außerdem Brauch, dem Choro musico aus der Kirchenkasse jedes Vierteljahr 5 Gulden zu zahlen, also 20 Gulden jährlich als Fixum.<sup>6</sup> Die Einnahmen setzten sich beispielsweise 1644 folgendermaßen zusammen:

Tabella acceptorum	fl (Gulden)	gr (Groschen)	ch (Pfennige)
Vom Oberaltahmanne empfangen das Quartal Gregori	5	–	–
Aus den Taffeln Dominica Cantate	4	20	–
Das Quartal Pfingsten	5	–	–
Von Herrn Christoph im Birnbaums Tochter Brautmesse	2	–	–
Das Quartal Crucis	5	–	–
Aus den Taffeln Dominica ultima Trinitat.	3	12	–
Das Quartal Luciae	5	–	–
Summa acceptorum	30	11	– <sup>7</sup> .

Diese Gelder wurden zum größten Teil für den Adjuvantenschmaus verwendet, doch mußte der Kantor auch dafür sorgen, daß eine bestimmte Summe für den Ankauf von Musikalien und Saiten, zur Reparatur der Instrumente oder zum Binden der Noten vorhanden war. So erwarb 1648 Kantor Tobias Nikolaus Mirus alias Wunderlich (um 1600–1665) den zweiten Teil von Rosenmüllers Kompositionen und „Pars prima concertuum sacrorum“ von Samuel Scheidt.<sup>8</sup>

<sup>3</sup> StAE, I-1/XXII 2/6 (Große Mater 1593).

<sup>4</sup> ArchivKE, Chorbuch, S. 24v.

<sup>5</sup> ArchivKE, Chorbuch III, *Vom Umsingen auff's Newe Jahr und distribution dero an dem selben eingebrachten Gelde*.

<sup>6</sup> ArchivKE, Chorbuch, *Verzeichnis etlicher den Chorum musicum zu Kauffmanskirchen betreffender Punkte*.

<sup>7</sup> ArchivKE, Chorbuch, Chorrechnung 1644. S. 162.

<sup>8</sup> S. Scheidt, *Pars prima concertuum sacrorum*, Hamburg, s. n. (Michael Hering) 1622 (RISM S 1350. 17 Stimmen).

	fl (Gulden)	gr (Groschen)	ch (Pfennige)
Er gab dem Buchbinder zum Binden	2	18	–
Und 1650 für Saiten zur Instrumentalmusik	–	14	–
1651 für das Tabulaturbuch von Samuel Scheidt <sup>9</sup>	2	6	–

Wir erfahren aus dem Chorbuch des weiteren, daß zu den Kirchenfesten sonnabends und sonntags Figuralmusik gespielt wurde, außerdem zu den zwei Dankfesten Dominica Cantate und Ultima Trinitatis „eine besondere Panegyrica und Instrumentalmusik mit Lauten, Geigen etc.“ Über das hohe künstlerische Niveau der Adjuvanten werden wir unterrichtet durch eine „Verordnung der MUSIC“ vom 30. August 1671, die anlässlich der Altarweihe gedruckt wurde und so als wichtiges Zeitdokument erhalten blieb. Zwei bisher unbekannte Kompositionen hatte der Organist der Arnstädter Schloßkapelle Johann Michael Bach (1648–1694) – der spätere erste Schwiegervater von Johann Sebastian Bach – der Kaufmannskirche gewidmet und mit den Adjuvanten und „Stadtbachen“ aufgeführt.<sup>10</sup> Wir können mit Sicherheit annehmen, daß auch Johann Michaels Vater, der Organist Heinrich Bach (1615–1692), von Arnstadt nach Erfurt gekommen war, um mit seinem Bruder Johann (1604–1673) und dessen Söhnen, den Stadtmusikanten Johann Christian, Johann Ägidius und Johann Nikolaus, das Orchester tatkräftig zu unterstützen, denn zu bestimmten Kirchenfesten erhielten die Adjuvanten Unterstützung durch die Stadtmusikanten. Diese waren entsprechend der vom Erfurter Stadtrat 1624 erlassenen Dienstordnung zu diesen Kirchendiensten verpflichtet.<sup>11</sup> Den Kirchenältesten der Kaufmannskirche genügte aber die vom Stadtrat vorgeordnete Verstärkung ihres Adjuvantenchores nicht, und sie boten den Stadtmusikanten weitere kirchenmusikalische Dienste an. Im Chorbuch heißt es hierzu auf S. 11 und 12:

„1643 den 14. Decembr. ist auff erfordern Er Christoph Vollprecht Stadtmusicant, bey der Versammlung der Herren Eltesten erschienen. deme proponiret worden, Eine Christliche Gemeinde möchte es gerne sehen, daß er sampt seinen 4 Gesellen des jahres sechs mal, nemlich auff Trium Regum, Cantate, Ascensionis, Bartholomaei, und den letzten Sonntag nach Trinitatis vor und nach mittage, und denn auff den Sonntag Judica vor der Frühe-Predigt in der Kauffmannskirchen die Figural-Music verrichten hülffe, worzu er sich willig erkleret, darauff mit ihm aberedert, und beyderseits beliebt worden, daß er sich alle Zeit selb fünffe einstellen, und vor jede Person jeden Tag fünff groschen, auf Judica aber sie inngesamt zwölf groschen, und demnach das Jahr über Sechs Gulden, eilff groschen von dem OberAltarmann ermeldter Kirchen sollten zu empfahen haben, welches dem Cantori zur Nachricht anhero verzeichnet worden.“

<sup>9</sup> ArchivKE, Rechnungsbuch der Kaufmannskirche von 1651 bis 1652, S. 210. Ausgaben: 20. November 1651 *H. Samuel Scheidten Capellmeistern zu Halla*.

<sup>10</sup> H. Brück, *Eine „Verordnung der Music“ der Kaufmannskirche zu Erfurt von 1671 als Nachweis unbekannter Kompositionen von Johann Michael Bach (1648–1694)*, BJ 1998, S. 183–185.

<sup>11</sup> G. P. Weimar, *Von dem Zustand der Music in Erfurt, auf der guten und schlimmen Seite betrachtet*, in: (C. F. Cramer), *Magazin der Musik*, 2. Jahrgang, Hamburg 1784, S. 392ff.

Auch in der nächsten und übernächsten Generation haben Bach-Söhne in diesem Gotteshaus musiziert, zuerst als Diskantisten „in die Orgel“ gesungen, dann als Adjuvanten den Chorus musicus verstärkt, auch die Pauken geschlagen, wie wir aus einem Ratsprotokoll erfahren.<sup>12</sup> Bach-Söhne wurden als unterstützungsbedürftige Schulknaben und Diskantisten in den Listen der sogenannten Almosenknaben geführt: von 1648 bis 1654 Johann Christian Bach (1640–1682), der älteste Sohn des Stadtmusikanten und Organisten der Predigerkirche Johann Bach; von 1658 bis zum Sommer 1659 Johann Ägidius Bach (1645–1716) – er wurde 1671 Stadtmusikant und drei Jahre später zum Organisten der Kaufmannskirche gewählt –, auch die drei Söhne des Stadtmusikanten Christoph Bach, Georg Christoph (1642–1697) und die Zwillinge Johann Christoph (1645–1693) und Johann Ambrosius (1645–1695), der spätere Vater von Johann Sebastian Bach; von 1684 bis 1689 Johann Christoph (1673–1727), der Sohn des oben genannten und im Pestjahr 1682 verstorbenen Direktors der Stadtmusikanten Johann Christian Bach (später wurde er Organist der alten Thomaskirche in Erfurt, ging aber dann nach Gehren in den Thüringer Wald), und schließlich die Brüder Johann Friedrich (1706–1743) und Johann Ägidius Bach d. J. (1709–1746). Es sind die Söhne des Direktors des Stadtmusikanten Johann Christoph Bach (1685–1740). Sie absolvierten das evangelische Ratsgymnasium, bestanden die Prüfungen als Kantoren und wurden in den Erfurter Dörfern Andisleben und Großmonra eingesetzt.<sup>13</sup> Johann Günther Bach (1703–1756) aus Gehren, ein Enkel des obenerwähnten Johann Christian Bach, war 1735 Schulkollege der Kaufmannskirchen-Pfarrschule geworden. In einem Brief an den Stadtrat bat er um Unterstützung für seinen schulpflichtigen Sohn und begründete sein Gesuch damit, daß er „solcher Kirchen durch Instrumental Music sowohl als auch Vocal treulich aufgewartet“. Seine Schulkollegen bestätigten, Johann Günther Bach habe „auf dem Chor in Ansehung der Vocal- und Instrumental Music das seine redlich gethan, den Herrn Rectorem auch noch am ersten Pfingsttage, und den H. Reinhardt Organisten in dem Hospital auf der Orgel subleviret“. Johann Günther Bach erhielt die Unterstützung. Der Stadtrat ordnete am 18. Februar 1749 an, daß „dem Bach weiterhin seine Besoldung und Legate in Höhe von 31 Meißnischen Gulden, 3/4 Malter Korn und 1/4 Malter Gerste zustehen sollen, solange er am Leben ist“.<sup>14</sup> Die Bach-Jungen müssen demnach nicht nur bedürftige, sondern auch begabte und fleißige Schüler gewesen sein, sonst hätten sie wohl diese wöchentliche Unterstützung von 2 Groschen als Diskantist und 1 Groschen als Almosenknabe nicht erhalten.

Als Balthasar Jacob Rempe (1642–1679) 1667 zum Kantor der Kaufmannskirche gewählt wurde, standen ihm 19 Adjuvanten als Collegium Musicum zur Verfügung – ein vollstimmiges Orchester: die Schulkollegen Gregorius Quirinus Silberschlag, Johannes Henricus Heinisch, die Studenten Henricus Dörfeld, Hans

<sup>12</sup> StAE 1-1/XXI 2, 38 (Ratsprotokolle 1738–1739), hier 28. 8. 1738: „.... soll zum Pauken Schlagen wann solches einer aus der Compagnie nicht selbstens thun konnte, niemand anders als ein Sohn des Directoris Baachen genommen, und diesem sodann vor jedesmalige Aufwartung 15 Groschen gegeben werden.“

<sup>13</sup> H. Brück, *Die Erfurter Bach-Familien von 1635 bis 1805*, BJ 1996, S. 101–131.

<sup>14</sup> ArchivKE, XIII 17 (*Acta den Schulcollegen Merc. Bachen betr. Ao 1749 und 1750*).

Rudolf Köhler, Johannes Heinrich Dürfeldt, Heinrich Conrad Fischer, Johannes Andreas Daniel, Johann Michel Höfer, Volkmar Wilhelm Stenger, die Gymnasiasten August Jacob Schamberger, Hieronymus Hoffmann, Franz Egidius Zinserling, Melchior Ulm, Christoph Werner, Nicolaus Werner, Heinrich Michael Kalbitz, Caspar Tobias Leopold, Caspar Schultze und Johann Christoph Schlegel, der später zum Kantor der Kaufmannskirche gewählt wurde. Im Memorial an die Inspektoren und Ältesten der Kaufmannskirche bezüglich des beim Umsingen eingesammelten Geldes bittet Kantor Rempe, ihm diese Einnahme allein zu gönnen, weil „er manches Geld zu an Schaffung musicalischer Stücke und zu Besoldung eines und andern guten Adjuvanten, mit dem ich vor einer hochansehnlichen Christlichen Gemeinde in der Kirchen in musiciren bestehen kann, manche Kanne Bier und Stücke Käse und Brot gelaben“.<sup>15</sup>

Die Singstimmen konnten die Kantoren zwei- und oft dreifach durch Schüler besetzen. Dazu nahmen sie vorzugsweise ihre eigenen Zöglinge aus der Pfarrschule oder Gymnasiasten. Für gewöhnlich fanden vor den Kirchenmusiken keine gemeinsamen Proben statt, lediglich vor einem Passionsoratorium oder vor einer anderen großen Feierlichkeit. Die Adjuvanten traten „auf gut Glück hin“ und spielten ihren Part.

### Die Notenbestände

Im Chorbuch finden sich Mitteilungen über den Zustand der Musikalien und ein Verzeichnis der Notenbestände. Diese Aufstellung ermöglicht uns einen genauen Überblick über das Repertoire der Adjuvanten und Choristen. Insgesamt 53 Nummern mit über 160 Titeln, Kompositionen aus den letzten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts sind enthalten. Sie reichen von Orlando di Lasso, Friedrich Lindner und Hieronymus Praetorius bis zu Samuel Scheidt und Heinrich Schütz.<sup>16</sup>

Die aufgeführten Musikalien sind leider nicht mehr vorhanden. Über ihren Verbleib ist bisher nichts bekannt geworden. Lediglich der aufbewahrte Briefwechsel zwischen der Kirchenleitung und August Gottfried Ritter (1811–1885) gibt uns einige Hinweise. In einem Brief vom 14. Februar 1844 an das Presbyterium der Kaufmannskirche bittet der damalige Organist, einen Stoß alter unvollständiger Musikalien für 5 Taler zu Forschungszwecken kaufen zu dürfen. Die Kirchenleitung erklärte sich einverstanden, wenn Ritter ein Verzeichnis der gewünschten Musikalien einreiche. Das Verzeichnis ist datiert vom 21. Februar 1844 und führt auf:

1. Selectissimae etc. etc. per Orlandum di Lassus MDLXXIX 1 St.
2. Cantiones Sacrae autore S. Scheidt MDCXX 7 St.
3. Pars prima Cantionum sacrarum, autore M. Vulpius 3 St.
4. Cithara melica, per A. Dulingium. MDXX, 8 St.
5. Triades Sioniae introituum, a Demantis, 1619, 9 St.
6. Pars secunda selectissimarum cantionum sacr., autore M. Vulpius, MDCXI 8 St.

<sup>15</sup> ArchivKE, Urkunden und Schriftstücke *H II 12 (1)*, Nr. 21.

<sup>16</sup> ArchivKE, Chorbuch, S. 48 ff. (*Verzeichnis derer Partium oder Musicalischen Operum*).

7. Geistliche Dialogen von R. Ahle, 1648, 4 St.
8. Altera pars selectissimarum cantionum, per Orl. d. Lassus MDLXXIX, 1 St.
9. Promptuarii musici, sacras harmonias ... Collectore Schadaeo, 1611 4 St.
10. Anderer Theil geistl. Concerte von Vierdank, 8 St.
11. -"- -"- von Profius MDC XLI, 1 St.
12. Eine geschriebene Partitur mit Motetten, 7 St

Die angeführten Noten wurden August Gottfried Ritter als Geschenk überlassen, da die „alten Musikalien für den wissenschaftlichen Mann großen Werth haben ...“.<sup>17</sup> Wir können davon ausgehen, daß weitere alte Musikalien nicht mehr vorhanden waren, sonst hätte der Organist, Komponist und Musikgelehrte Ritter sie ebenfalls übernommen.

### Der Adjuvantenschmaus

Im Chorbuch sind die Aufzeichnungen über die Adjuvantenschmäuse – auch „Generalschmaus“, „Übersingen“, „Convivium“, „Prandium“ und „Tentierschmaus“ genannt – umfangreich und demnach als wichtig angesehen. Damit auch alles seine Ordnung habe, stehen die Anweisungen über Art und Weise der Festivität am Anfang der Aufzeichnungen:

1. Sie sollen sich nicht vorschreiben lassen, was sie speisen sollen.
2. Zur Verhütung aller Excesse und „grogen enormiteten“ sollen sie die Veranstaltung nicht in ein öffentliches Bier- oder Privathaus verlegen, sondern sich nur in der Schule aufhalten, auch nicht allzulange in die Nacht hinein sitzen bleiben und über Gebühr trinken.
3. Tumulte sind nicht gestattet, nach 8 Uhr hat sich niemand mehr in der Schule aufzuhalten oder sich zu betrinken, viel weniger
4. soll man das seit einiger Zeit „eingeschlichene höchstschädliche und ärgerliche Tabakschmauchen jemanden weder heimlich noch öffentlich gestatten, sondern es denjenigen Kollegen oder Adjuvanten, die sich dessen unterstehen, ernstlich untersagen und ihnen bedeuten, daß sie von dem Choro in Zukunft ausgeschlossen werden sollen.“ (Kantor Weimar glossiert: „Es muß auch damals unter denen Musici böse Christen gegeben haben“.)
5. Es soll kein Fremder eingeladen werden, vor allem keiner, der in der Kirche die Knaben ärgert.
6. Um ein schimpfliches und schmähhliches Nachreden zu vermeiden, sollen sie auf dem Chor außer dem gewöhnlichen Trunk, den sie bei Hochzeiten vom Bräutigam erhalten, nicht ganze Krüge voll trinken.
7. Die Brautsuppe und das dazugehörige Brot und Getränk sollen in die Schule getragen werden.
8. Bei Begräbnissen soll man nichts nehmen, und
9. ordentliche Abrechnung leisten.<sup>18</sup>

<sup>17</sup> ArchivKE, Chorbuch, S. 353.

<sup>18</sup> ArchivKE, Chorbuch, S. 20.

Als Beispiel einer „ordentlichen Abrechnung“ sollen die Aufzeichnungen aus dem Jahre 1644 dienen. Sie geben uns gleichzeitig Kenntnis vom damaligen Wert des Geldes.

## Ausgaben:

	Gulden	Groschen	Pfennige
Aufs Übersingen Ostern 1644 aufgewendet			
vor weißbrott	–	9	–
vor 1/2 Pfd. Lichte	–	1	8
vor 6 Pfd. Hechte das Pfd zu 32 ch	–	16	–
vor 6 Stockfischschwänze	–	6	–
vor 2 Pfd. Holländischen Käse das Pfd. zu 3 ch.	–	5	4
vor 18 Stübch. Bier, das Stübchen vor 2 gr	1	15	–
der pranden zu wagen	–	1	–
Das faß herzu zu leihen dem Böttner	–	–	6
vor Ingwer 3 loth	–	1	3
vor schittichen zur suppen	–	1	6
noch vor 4 Stübch. bier	–	8	–
vor 2 Pfd. Butter an den Hecht, Stockfisch und suppen	–	6	–
vor 1/2 Stübchen Wermutwein	–	3	–
Summa	4	11	3

## Dominica Cantate den sämtlichen Adjuvanten und Instrumentisten [Stadtmusikanten] aufgewendet

vor weißbrott	–	10	–
vor 2 gereicherte rindszungen	–	16	–
vor 8 Pfd. Karppen	–	18	–
vor 1 maß Essig	–	2	–
vor Baumöhl	–	2	3
vor Ingwer u. Pfeffer	–	1	–
vor eine Mantel Eyer	–	2	6
vor salat u. Julige Zippel	–	2	3
vor Lichte	–	1	–
vor eine halbe tonne bier, gehalten 18 Stübchen	1	15	–
der Frawen das bier zu tragen	–	1	–
vor Speck an die Karppenbrüh	–	2	–
noch vor 4 Stübch. bier	–	8	–
Den Sonnabend zuvor vor Lauten, Instrumenten u. Geigenseiten	–	11	–
Summa	5	8	–

## Dominica ultima Trinitatis angewendet

vor Seiten auf Lauten und 2 Instrumente	–	5	–
am sonntag Adventis denen so mit Lauten Geige und Instrumenten aufwartet			
vor 1 1/2 sch blawkohl	–	1	9
vor Lichte 1/2 Pfd. und 1/4 Öhl	–	2	2
vor 2/4 Schopsen so gewogen 19 1/2 Pfd.	1	1	9
vor 2 Pfd. Holländischen Käse	–	5	4
vor 3 Manteln zweylings Semmeln	–	7	6
vor Gurken	–	–	6
vor einen Topf	–	–	9
vor 1/2 tonne bier 14 und 1/2 Stübchen haltend	1	14	–

Ausgaben:	Gulden	Groschen	Pfennige
darbey zu tragen	–	1	–
vor 1 Pfd. Schmaltz zum Blawkohl	–	4	–
noch vor 2 Stübchen bier	–	4	–
vor Anißwasser	–	2	–
noch vor 1/2 Pfd. Lichte	–	1	9
Summa	4	9	6
Zum Übersingen auf Weyhnachten aufgewendet			
vor Rindfleisch 10 1/4 Pfd. vor 14 ch	–	12	–
vor 2 Manteln zweylings Semmeln	–	7	6
vor 6 1/2 Pfd. Karpe a 30 ch	–	16	3
vor 1/2 tonne bier hat gehalten 17 Stübchen	1	13	–
mehr zu 5 Stübch. bier u. zweyen Baumhörnern	–	10	–
der Fraw das bier zu tragen	–	1	–
vor 1/2 Pfd. Lichte	–	1	9
vor 5/4 Pfd. reiß a 3 gr 5 ch	–	4	5
vor Ingber gantz u. gestoßen und drei schwämme	–	2	–
vor eine Mantel Eyer	–	3	6
vor zweene Kuchen dem Becker	–	5	–
vor 1 1/2 Pfd. butter	–	4	6
vor ein Nößel Eßig	–	1	–
vor 1/2 Pfd. Speck	–	1	–
vor 3 Nößel Rohm	–	3	–
vor holtz	–	2	–
Das Jahr über den sämbtlichen Adjuvanten			
weiße Tischdecken, Schüsseln, Kannen, Teller, Leuchter			
und dergleichen vorgehalten	1	3	–
Summa	6	6	11
Summa aller Ausgaben 1644	32	14	–
Summa aller Einnahmen	30	11	–
Rest	2	3	– <sup>19</sup>

Wie wir aus den sorgfältig geführten Abrechnungen ersehen können, wurde das eingesammelte Geld nicht zur Verbesserung der finanziellen Situation der Familie verwendet, sondern ausschließlich für den Adjuvantenschmaus. Trotz oder gerade wegen Krieg, schwedischer Besatzung, Hunger, Krankheiten und Wetterunbilden ging das alltägliche Leben weiter, fanden die Menschen Trost und Kraft im geselligen Beisammensein, beim gemütlichen Gedankenaustausch und beim fröhlichen Singen bei Bier und Wein. Nach den Pestjahren 1682/83 sollte die Auszahlung der jährlich zugesicherten 20 Gulden gestrichen werden.<sup>20</sup> Die Folgen dieser Kürzung für die Kirchenmusik erkannte Kantor Rudolph Ernst Adlung (1663–1699) und schrieb an die Kirchenältesten:

<sup>19</sup> ArchivKE, *Akten III*, S. 95 ff.

<sup>20</sup> ArchivKE, *Akten III* 95–107, 21. May 1700: „Es haben etzliche Schulcollegen den Cantor angesprochen, den Tendirschmaus wieder zu geben. Es soll aber so bleiben wie bisher und das Geld ausgeteilt werden, damit man Adjuvanten habe.“

„Wenn die Reduction der 20 Gulden wirklich erfolgen sollte, würde die Zahl der Adjuvanten sehr dünn und also die Music selbst sehr schlecht und gering werden. Denen Schulbedienten selbst, welche das ganze Jahr über viel verdrießlichkeit und Unlust bey der lieben Jugend haben, alle Recreation und gelegenheit zu guter Vertraulichkeit und verständnüß benommen werden würde“.<sup>21</sup>

Wenn es nicht anders möglich sei, sollte man dem Choro musico wieder die Klingelbeutel einräumen. So beschließt die Inspektion am 26. Januar 1692, daß die Stiftung der 20 Gulden nicht ganz aufzuheben ist, „sondern nur auf bessere Zeiten gewartet werden soll“. Den Adjuvanten gebe man, sooft sie zu den Festen spielen, bares Geld, „damit man einen guten Chorus musicus habe“. Der Adjuvantenschmaus fand auch weiterhin statt.

### Die Musikinstrumente

In jeder der acht evangelischen Kirchen der Stadt Erfurt und auf den erfurtischen Dörfern standen den Adjuvanten kircheneigene Musikinstrumente zur Verfügung. Sie waren entweder gekauft oder gespendet worden. Der Diakon Michael Valerian Böttiger verehrte der Kaufmannskirche am 23. September 1660 ein Kapital von 50 Gulden, deren jährliche Zinsen „zur Beförderung der Music, also zu Erhaltung der albereit in der Kirche vorhandenen musicalischen Instrumente oder Erkaufung dergleichen, neuer Geigen oder Flötwerks oder auch musicalischer Compositionen“ verwendet werden sollen. Aus dieser Zeit stammt auch die älteste Aufstellung über die kircheneigenen Musikinstrumente:

- Ein Regal mit 2 bleyern Gewichten und Disch.
- Ein Baß Violon mit einem guten Brasilien Bogen
- 3 Discant-Violinen, zwey alte und eine neue
- 2 alte zerbrochene Brazzen
- 1 Discant Violine, die H. AEGidii Gottmanns Geschwister verehret
- 1 neue Discant Viol. die von H. Oberaltarmann Jer. Böttiger gekauft
- 1 neue Tenor Viol. anno 1674 in die Kirche gekauft
- 1 New Regal so H. Berwald der Blaufärber in der Kirschnersgassen in die Kirche verehret

1698 vermachte die Witwe des Rot- und Glockengießers Bartholomäus Rauch der Kaufmannskirche ein Paar Pauken im Wert von je 10 Talern. Dafür wurden ihr die Begräbniskosten für ihren verstorbenen Mann erlassen. Die Geigenmacherin Ursula Margaretha Unbehagin schenkte der Kaufmannskirche am 24. Februar 1704 zwei neue Violinen (auch sie bekam dafür ihre Grabstätte frei). Angeregt durch die Bemühungen des Kantors und Musikdirektors Georg Peter Weimar (1734–1800), die Musikpflege in der Kaufmannskirche und in der Stadt auf ein höheres Niveau zu heben, stieg auch die Spendenfreudigkeit der Gemeindemitglieder. So besaß die Kaufmannskirche zeitweilig 14 Geigen.

Die letzte Nachricht über die Musikinstrumente der Kaufmannskirche stammt vom Organisten August Gottfried Ritter. In seinem Brief vom 23. August 1844 an das

<sup>21</sup> Archiv, Akten VIII 1a, S. 48.

Presbyterium der Kaufmannskirche erwähnt er drei Violinen, die sich in einem sehr schlechten Zustand befinden. Die Reparatur würde sehr teuer kommen, wäre aber unnötig, weil „erstens selten Musik ist und zweitens die Musiker lieber ihre eigenen Instrumente spielen.“ Er bittet, ihm die drei Instrumente für 3 Taler zu überlassen.

Über das weitere Schicksal und den Verbleib der kircheneigenen Musikinstrumente und Musikalien konnte bisher nichts ermittelt werden.

## Anhang

Verzeichnis der Notenbestände der Kaufmannskirche<sup>22</sup>

- I. Modi sacri, Sive Cantus Musici, Vocibus IV, V, VI, VII, VIII et pluribus, facti a Christiano Erbach Aug. Vind. 1600 [E 725]
- II. Liber primus, Cantiones sacrae V et VI vocum Autore Orlando, et Ferdinando Orl. F. de Lasso Monachii 1602 [1602<sup>1</sup>]
- III. Magnificat Beat. D. Virginis canticum, V et VI vocibus a div. Aetatis irae Musicis compositu, et editum opera Friderici Lindneri Noribergae 1591 [1591<sup>2</sup>]
- IV. Etliche geschriebene und einzeln getruckte Moteten. [-]  
Sind 8 Bände in folio, hinten in Schweinleder, und auffn Seiten in grün papyr gebunden,
- Nro II
- I. Cantiones sacrae de pracipuis Festis totius Anni 5, 6, 7 et 8 vocum. Autore Hieronymo Praetorio. Hamburg 1599 [P 5336]
- II. Sacrarum Symphoniaram Continuatio divers. Excell. Autorum, IV, V, VI, VII, VIII, X et XII Voc. Noriberg 1600 [1600<sup>2</sup>]
- III. Sacrae Symphoniae divers. Excell. Autorum, V, VI, VII, VIII, X, XII et XVI vocibus, Noriberga 1598 [1598<sup>2</sup>]
- IV. Missa cum Moteto 8 voc. Aut. Paulo Isnardo, Venetiis, 1594; [I 122]
- V. Septem Psalmi Poenitentiales, 6 voc. Aut. Joanne Croce, Norib. 1599 [C 4484]
- VI. Cantiones sacrae de Festis praecipuis totius Anno, 4, 5, 6, 7, 8 et pl. Vocum, Autore Joann Leone Haslero, Norib. 1590. [H 2324\*]  
Sind 8 Bände in 4To in beschriebenenem Pergament, rot ufm Schnit
- Nro III (S. 49)
- I. Sacri Conventus 8 voc. Aut. Adamo Gumpelzhaimero. Liber primus, Aug. Vind. Ao 1601 [G 5139]
- II. Sacri Conventus IV, V, VI, VII, VIII IX, X et XII vocum, Aut. Joann. Leone Haslero, Aug. Vind. 1601 [H 2328]
- III. Liber Mottetarum 6 et 8 vocum Jacobi Reineri, Monachii 1600 [R 1086]
- IV. Motetae novae 4, 5, 6, 8 pluribusq. Vocibus de cantatae a Joanne Agricola, Noriberg. 1601 [A 432]
- V. Magnificat Octo tonorum 4 vocum. Missa et Psalm. 51, Aut. Jacob Hasler Norib. 1601 [H 2346]
- VI. Cantiones sacrae 5, 6, 7 et 8 vocum Benedicti Fabri Coburgi 1604 [F 7]
- VII. Sacrae Missae sex vocum Liber primus Autore Jacobo Reineri, Dilingae 1604 [R 1090]
- VIII. Mariae Virg. Canticum 4, 5, 6, et pl. Vocib. Excensum a Melch. Vulpio, Ger-  
rae 1605 [V 2575\*]

<sup>22</sup> Zusätze in [ ] verweisen auf die einschlägige Verzeichnung in RISM (Serie A I sowie Sammeldrucke des 16. und 17. Jahrhunderts). Dort nicht nachweisbare Titel sind durch [-] gekennzeichnet, Abweichungen von Erscheinungsort oder -jahr durch Zusatz von \*.

- IX. Cantionum sacrarum Liber primus, Autore Valentino Colero, Ursellis 1604 [C 3300]
- X. Sobolos Musica Danielis Lagkneli, Norib. 1602 [L 237]
- XI. Liber cantionum Sacr. 5, 6, 7 et 8 vocum, Aut. Gregorio Aichinger, Norib. 1597 [A 519]
- XII. Gesang auß 2. Cap. Des Hohen Liedes Salom. Melchior Franck, Coburg 1605 [-]
- XIII. Psalmus LI octo vocum. Adami Gumpeltzhaimeri, August.Vindelic. 1604 [G 5140]
- XIV. Harmonia super Psalmum CXLVIII octo vocibus composita a Bened. Fabro, Coburg 1602.  
[-; Walther-Lexikon 1732, S. 234]  
Sind 8 Bände in 4To, hinten und an ecken in Schweinleder, auffn Seiten aber in grün papyr gefaßet, sprecklich auffm Schnit.

## Nro IV (S. 50)

- I. Hymnodia Sionia, Aut. Mich. Praetorio, Anno 1611 [P 5363]
- II. Sacri concentus 8 vocum Adami Gumpeltzhaimeri, Liber secundus, Aug. Vind. 1614 [G 5143]
- III. Sacri modulorum concentus 8 vocum Aut. Andrea Hakenbergero, Stetini 1615 [H 1897]
- IV. Megalynodia Sionia Mich. Praetorii, Wolfenbyti 1611 [P 5365]
- V. Wie schön leuchtet etc. Ejusd. a 5 [P 5373]
- VI. Jan Peter Swelingsks Sechsstimmige Psalm. Berlin 1616 [S 7249]
- VII. Threnodiae Davidicae 6 Stimmen. Melch. Franken, Nurnberg 1615 [F 1679]
- VIII. Hochzeits Gesang Thomae Elsbethi, Erfurd, 1615 [E 660\*]
- IX. Ferculum quodlibeticum Melch. Franci, Coburgi 1613 [F 1673]
- X. Magnificat Genethliacum 8 Stimmen, Compon. von Andreas Finolten, Erf. 1617 [F 855?; Walther-Lexikon 1732, S. 245]  
Sind 8 Bände in 4To, in beschriebenen Pergament, grün auffm Schnit (item ist dabey der zu dem n.2. befindlichen opere Gumpeltzhaimer gehörige General-Baß, ungebunden, so H. Tobias Mirus den 19. Aprilis Ao 1650 darzu verehret)

## Nro V.

- I. Orphei Vecchii Cantiones Sacrae 5 vocum, Antwerpiae 1608 [V 1078]
- II. Melos Vanicor, Valent. Richardi, Erfurt 1609 [-; Walther-Lexikon 1732, S. 606]
- III. Adhortatio Cristi 5 voc. Ben. Fabri 1609 [F 10]
- IV. Etliche Teutsche Reimen mit 4 Stimmen, componiret durch Melch. Francken, 1608 [-]
- V. Ein alt Christlich Gesang mit 4 Stimmen 1607 [-]
- VI. Christliche Gesänge Melch. Franck. Coburg 1608 [F 1653]
- VII. Mariae Canticum 5, 6, 7 et 8 vocibus compositum per Joann Stadelmaierum, Monach. 1605 [S 4282\*]
- VIII. Epithalamium 6 vocum Aut. David. Thusio, Erf. 1609 [-; Walther-Lexikon 1732, S. 606]

- IX. Christi agoni santis precatio 6 voc. Autore Melch. Episcopo, Coburg 1608 [B 2740]
- X. Dialogus metricus, Melch. Franci VII vocibus redditus Cob. 1608 [F1658]
- XI. Canticum gratulatorium 8 voc. Bened. Fabri, Coburgi 1607 [F 8]
- XII. Etliche geschriebene Moteten [-]
- XIII. Adams Hochzeitl. Frewde, 6 Stimmen Aut. M. Michael Altenburg 1613 Erfurt [A 882]
- XIV. (S. 51) Der Weiber Ehrenschnuck, 8 Stimmen, Christoph Demantii, Freyberg 1618 [DD 1552a]
- XV. Te Deum laudamus 5 Stimmen, ejusd. ibid. [-]
- XVI. Ich suchte des Nachts a 6. Mich. Praetorii [-]
- XVII. Etliche geschriebene Cantica [-]  
Sind acht Bände in 4To in beschriebenem Pergament, bund auffm Schnit

## Nro VI.

- I. Opus Melicum, Methodicum et plane novum, Aut. Fridr. Weissensehe. Magdeb. 1602 [W 625]
- II. Angst der Hellen und fried der Seelen, zum truck verlegt durch Burckhard Großman. Jena 1623. [1623<sup>14</sup>]  
Sind acht Bände in folio, in beschriebenem Pergament, bund auffm Schnit

## Nro VII

- I. Pars secunda selectiss. Cantionum sacrarum 8, 7, 8, et pl. Voc. Aut. Melch. Vulpio. Erfurti 1611 [V 2572]
- II. Speculum generosae 6 et 8 Stimmen, Johannis Sidelii, Erfurdit 1614 [S 3394]
- III. Cantiones selectiss. 6 et 8vocum Nic. Rostii, Gerae 1613 [R 2775]
- IV. Chori musici 3, 4, 5 et 6 voc. Aut. Christoph Thomae Walliser Argentorati 1612 [-]
- V. Christlich Brautlied auß Johannam zu Sechs Stimmen Aut. Joanne Stollio 1514 [S 6628]
- VI. Cymbalum Genethliacum, 4, 5, und 6 Stimmen, Aut. Barthol. Helderero, Erfurdit 1614 [H 4978]
- VII. Colloquium vom H. Ehestand 4 Stimmen, Aut. Nicol. Weißbecken, Erfurdit 1614 [W 592]
- VIII. Erster Theil Teutscher Sonntäglicher Evangelischer Sprüche, 4 Stimmen, Aut. Melch. Vulpio, Jena 1612 [V 2578]
- IX. Der andere Theil Ejusd., Jena 1614 [V 2582]
- X. Madrigali a 4 di Luca Marenzio, Norib. 1603 [M 584]
- XI. Etliche geschriebene Cantica [-]
- XII. Trostgesang, 8 Stimmen, comp. Von Josepho Böttigern, Erfurdit 1617. [B 3296]  
Sind acht Bände in 4To, in beschriebenem Pergament, bund auffm Schnit.

## Nro VIII. (S. 52)

- I. Musarum Sioniarum IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XII, XVI voc. Prima pars Mich. Praetorii, Norib. 1607 [P 5348\*]

- II. Musae Sioniae, Lieder und Psalmen mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Stimmen, fünffter Theil, Mich. Praetorii 1607 [P 5352]  
Acht Bände in 4To, in beschriebenem Pergament, bund auffm Schnit.

## Nro IX. (S. 52)

- I. Roggerij Joannellij Motetta 5 et 8 voc. Francof. 1608 [G 2450]  
II. Liber primus Alexii Neandri sacr. Cantionum IV, V, VI, VII, VIII, X et XII vocum Francof. 1605 [N 308]  
III. Augustini Agazzarij Cantiones IV, V, VI, VII, VIII vocum, Francof. 1607 [A 356]  
IV. Cantiones selectae V, VI et VIII vocum Autore Melch. Schrammio, Francof. 1606 [S 2109]  
V. Cantiones sacrae 6, 7 et 8 voc. Aut. Andrea Pevernage, Francof. 1602 [P 1675]  
Acht Bände in länglichem 4To, beschrieben Pergament, grün auffm Schnit. NB sind 2 Stimmen bund auffm Schnit.

## Nro X.

- I. Opus Musicum novum, continens textus Evangelicos, 8, 6 et 5 vocum, Aut. Georgio Ottone, Casselis 1604 [O 276]  
II. Liber 2dus [O 277]  
III. Liber tertius [O 278]  
IV. Novum et insigne opus, continens textus metricos sacros, Autore Valent. Geuckio et M.L.H. Cassellis, 1604 [1604<sup>5</sup>]  
V. Liber 2dus, [-]  
VI. Liber 3tius [-]  
Sind acht Bände in 4To in weißem Pergament, mit vergüldteten wapen und Buchstaben, bund auffm Schnit, mit grünen seidenen Bändern

## Nro XI.

- I. Orlandi Lassi Fasciculi aliquot sacrarum Cantionum, 4, 5, 6 et 8 vocum, Norib. 1589 [L 991]  
II. Neue kurtzw. Teutsche Lieder mit 5 Stimmen, comp. Durch Jacob Regnart, Nürnberg. 1586 [R 752]  
Sind 6 Bände in länglichem 4To, beschriebenem Pergament bund auffm Schnit.

## Nro XII. (S. 53)

- I. Sacrae Cantiones V voc. Aut. Orlando de Lasso. Monachii 1582 [L 938]  
II. Altera pars select. Cantionum V et IV voc. Autore eodem. Norib. 1579 [L 916]  
III. Selectissimae Cantiones VI et plur. Voc. Ejusdem [L 915]  
IV. Lectiones sacrae novem IV voc. Autore Eodem, Monachii 1582 [L 940]  
V. Missae sacrae V, VI et IIX voc. Autore Jacobo Regnardo, Francof. 1602 [R 734]  
VI. Cantiones sacrae 6 voc. Aut. Albino Fabricio, Graecii 1595. Diese Cantiones sind theils nur geschrieben. [F 40]  
Sind 6 Bände in Längl. 4To, hinten und an ecken in Schweinleder, auffn Seiten grün papyr, sprencklicht auffm Schnit.

## Nro XIII.

- I. Promtuarj Musici pars prima, Collectore Abrahamo Schadaeo, cum Bassii G[ene]rali Casp. Vincentii, Argentinae, 1611, [1611<sup>1</sup>]
  - II. Pars 2du, 1612 [1612<sup>3</sup>]
  - III. Pars 3tia, 1613 [1613<sup>2</sup>]
  - IV. Pars 4ta, 1617 [1617<sup>1</sup>]
- Sind 8 Bände in groß Quarto, und der G[ene]ral-Baß in groß fol. Allesampt in Schweinleder gebunden, sprencklicht auffm Schnit

## Nro XIV.

- I. Musae Sioniae Mich. Praetorii, Regensburg [P 5348]
  - II. Ander Theil, Jena 1607 [P 5349]
  - III. Dritter Theil, Helmstadt, 1607 [P 5350]
  - III. Vierdter Theil, Helmstadt, 1607 [P 5351]
- Sind acht Bände in 4To, in Schweinleder, bund auffm Schnit.

## Nro XV.

- I. Pars prima Cantionum sacrarum 6, 7, 8 et pl. Voc. Aut. Melch. Vulpio, Jena 1610 [V 2570]
  - II. Pars secunda, 1611 [V 2572]
  - III. Opusculum novum selectissimarum Cantionum sacrarum, Ejusdem. 1610 [V 2577]
  - IV. Canticum Mariae Virg. 4, 5, 6 et pl. Voc. Ejusdem, Jenae 1605 [V 2575]
- Sind acht Bände in 4To in schwarzem Leder, rot auffm Schnit

## Nro XVI. (S. 54)

Cithara Melica XII, X et VIII voc. Autore Antonio Dulingio, Magdeb. 1620 [D 3695]  
Sind acht Theile in 4To, nur in beschrieben Papyr eingenehet.

## Nro XVII.

Cantiones sacrae octo vocum, Autore Hieronymo Praetorio, Hamburgi 1599. [P 5336]  
Sind acht Bände in 4To, in weißem Pergament, bund auffm Schnit.

## Nro XVIII.

- I. Würtzgärtlein Erster und II. anderer Theil a 4 Stimmen, Adam Gumpeltzhaimer, Augspurg 1619 [G 5135–5136]
  - II. Cymbalum Davidicum, 5, 6, 8 Stimmen, Volcmari Leisringii, Erffurd 1619 [L 1661]
- Sind acht Theil in beschriebenem Pergament genehet in 4To

## Nro XIX.

Kirchengesang mit 4 Stimmen, Hans Leo Haßler 1608 [H 2332]  
Sind 4 Theile noch ungebunden in 4To  
*NB Den 15. Tag des Monats Augusti Anno 1678 ist bey angestelter Revision des Inventarij der in der 19. Nro benandte Autor Hans Leo Hasler nicht gefunden worden.*

## Nro XX.

Triades Sioniae Christoph. Demantii, Friberga, Anno 1619. [D 1541]  
Sind 9 Theile mit dem General Baß, noch ungebunden.

## Nro. XXI.

Cantiones sacrae 8 voc. Samuel Scheidt, Hamburg 1620 [S 1348]  
Sind acht Theile, in groß 4To, ungebunden.

## Nro. XXII.

- I. Kleine und große Litaney mit 5, 7 und 8 Stimmen, Mich. Praetorij. [P 5367]
- II. Urania auff 2, 3, 4 Choren, Ejusdem 1613 [P 5368]
- III. Reliquiae sacrorum Conuentuum Gio. Gabrielis, Joh. Leon Hasler etc. expromptae a Georgio Grabero, Noribergae 1615 [1615<sup>2</sup>]  
Sind 12 Theile in 4To, noch ungebunden.

## Nro XXIII.

- I. Tomus 3tius Operum Music. V, VI, VIII Voc. Hieronymi Praetor, Hamburgi 1616 [P 5329]
- II. Tomus 4tus Ejusd. Hamburg 1618 [P 5341]  
Sind acht Bände in 4To, sampt einem G[ene]ral Baß in folio, in beschriebnem Pergament, bund auffm Schnit

## Nro XXIV.

Secundus Tomus Musici Operis, Aut. Jacobo Händl, Pragae 1587. [H 1981]  
Sind acht Theile, in beschriebnem Pergament eingenehet, in länglichem 4To.

## Nro XXV.

Erster Theil Geistl. Concerten Joan. Hermann Schein, Leipzig 1627 [S 1378]  
Sind mit dem G[ene]ral Baß fünff Theile in 4To, in blaw papyr eingenehet.

## Nro XXVI.

- I. Polyhymnia Panagyrica Mich. Praetorij, 1618 [P 5370\*]
- II. Epithalamium Ejusdem 1614 [-; Göhler 2, Nr. 1142]
- III. Opus novum Christl. Concerten Daniel Selich, 1624 [S 2740]  
Sind 15 Bände in 4To, in beschrieben Pergament, bund auffm Schnit

## Nro XXVII. (S. 56)

- I. Geistl. Concerten Erster Theil Sam. Scheidt, Leipzig 1631 [S 1357]
- II. Ander Theil, Hall 1634 [S 1358]  
Sind vier Bände in 4To in Schwartz Leder, mit vergüldeten Bildern und Buchstaben, bund auffm Schnit

## Nro XXVIII.

- I. Geistl. Concerten Sam. Scheidt dritter Theil, 1635 [S 1359]
- II. Vierter Theil, 1640 [S 1362]
- III. Krafftblümlein Ejusdem Autoris [S 1360]  
Sind mit dem G[ene]ralBaß Sieben Bände in 4To, in beschrieben Pergament Ao 1642 gebunden

## Nro XXIX.

- I. Erster Theil Geistlicher Dialogen Johann Rudolph Ahlen, Erfurd 1648 [A 483]
- II. Himmel-süße Jesus-Frewde genommen auß dem jubilo Bernhardi Ejusdem Autoris 1648 [A 482]
- III. Sertum spirituale musicale, d.i. dreißig lieblicher Cantionen mit 3 Stimmen gesetzt durch Johannem Thüring Erfurd Ao 1634 [T 753]  
Sind mit dem G[ene]ralBaß vier Bände in 4To, in blawen papyr, und hinten beschrieben Pergament Ao 1648 verfertigt.

## Nro XXX.

Polyhymnia Exercitatrix, com Basso G[ene]rali Mich. Praetorii. [P 5371]  
Sind sechs Theile in groß Quarto, und darzu ein General-Baß in groß Fol.  
Nur in papyr eingehfftet.

## Nro XXXI. (S. 57)

Joseph Bötticher Geistliche Lieder, item ejusdem: Herr Gott dich loben wir.  
Sind der Geistl. Lieder 5 Stimmen, und das andere 8 vocum, geschrieben und in papyr eingenehet. [für † 10. 3. 1617 Hiob Stotternheim Eg 1 und † 25. 6. 1635 Johann Balthasar Brettin, 130. Psalm Eg 2] [B 3296–3297]

## Nro XXXII.

Das Leiden und die Aufferstehung Jesu Christi mit 4 Stimmen, geschrieben und eingebunden in Schweinleder in groß fol. grün ufm Schnit. [–]  
Item Die Aufferstehung Ao 1598 geschrieben in groß Folio, in geschrieben Pergament eingenehet. [–]

## Nro XXXIII.

Psalmodia Lucae Lossii, in 4To in Schweinleder [L 2874 (–2879)]

## Nro XXXIV.

Geistl. Lieder und Psalmen, in Octavo, Anno 1630, getruckt und in Schweinleder gebunden, grün ufm Schnit. Dieser 34 Numerus ist gleichfalls wie Nro 19 nicht gefunden worden. [–]

## Nro XXXV.

- I. Cantiones Sacrae de Festis praecipuis totius anni, etc. Hieronymi Praetorii, Hamburgi 1622. [P 5338]
- II. Canticum B. Mariae Virginis 8 vocum. Ejusdem Autoris, Hamburgi Eod. Anno [P 5334]
- III. Liber Missarum, Eod. Autore. [P 5331 ?]
- IV. Cantiones Varias, Eod. Autore [P 5342 ?]  
Sind 8 Theile in Quarto, und darzu ein General-Baß in Folio. In Kalbleder und grün Pergament gebunden, rot auffm Schnit.

## Nro XXXVI. (S. 58)

- I. Musicalischer Andachten Erster Theil, Andreae Hammerschmidts, Freyberg im Jahr 1639. [H 1923]
- II. Musicalischer Andachten ander Theil, Ejusdem, ibidem Anno 1641 [H 1926]

- III. Music. Andachten dritter Theil, Ejusdem, ibd. Anno 1642 [H 1929]  
 IV. Erster Theil Geistlicher Concerten, colligiret durch Ambrosium Profium, Leipzig 1641. [1641<sup>2</sup>]  
 V. Ander Theil Geistl. Concerten, Ejusdem ibid. Eode. Anno [1641<sup>3</sup>]  
 VI. Erster Theil Geistlicher Concerten Johann Vierdancks, Greiffswald Ao 1642 [V 1462]

## Nro XXXVII. (S. 59)

- I. Symphoniarum sacrarum secunda Pars. Heinrich Schützen, Dresden Ao 1647 [S 2292]  
 II. Musicalia ad Chorum sacrum, Erster Theil Heinrich Schützen, Dresden Ao MDCXLVIII. [S 2294]  
 III. Kern-Sprüche, in die Music gesetzt von Johann Rosenmüller, Leipzig Ao 1648 [R 2548]  
 Sind sieben Theile, in groß Quarto, in blaw papyr, und hinten in beschriebenen Pergament eingebunden.

## Nro XXXVIII

- Dritter Theil Geistlicher Concerten,  
 Colligiret durch Ambrosium Profium. Leipzig, im jahr 1641. [1642<sup>4</sup>]  
 Sind Sieben Theile in 4to, nur in Blaw Papyr eingenehet.  
 [Nachtrag]: Welches alles zusammen ietzo in einen Bandt gebracht. vide Nro 45.1.2.

## Nro XXXIX.

- Harmoniae variatae sacrarum Cantionum a voc. 1–12 cum Basso ad Organum Autore Johann Staden, Noriberga Anno 1632. [S 4249]  
 Sind mit dem Basso generali neun Theile in Quarto, nur in schlecht papyr eingenehet. Dieses Opusculum hat Herr M. Nicolaus Stenger, Pastor, der Kirche verehret Anno 1650 (vide Nr. 45 § 5)

## Nro XL. (S. 60)

- Vierdter Theil Musicalischer Andachten, mit 5–12 und mehr Stimmen, nebenst einem gedoppelten General-Baß, componiret von Andrea Hammer Schmidten, Freyberg im Jahr MDCXLV. [H 1931\*]  
 Sind zehen Theile in Folio, in blaw papyr, und hinten in beschrieben Pergament eingebunden.  
 Dieses Opus haben die Herren Adjuvanten Herrn Tobiae Miro, Rectori Scholae, für 2 Rthlr abgekauft, wie in dero Rechnungs Buche fol. 198b zu befinden, und folgend in die Kirche verehret.

## Nro. XLI.

- Kronen Krönlein, oder Musicalischer Vorläuffer mit 3–8 Stimmen, sampt einem General-Baß außgesand von Stephano Ottone, Freyberg, im Jahre MDCXLVIII. [O 282]  
 Sind mit dem G[ene]ral-Baß sechs Theile in Quarto, nur eingenehet.

## Nro. XLII.

- Ander Theil Geistlicher Concerten mit 3–9 Stimmen, nebenst einem gedoppelten Basso Continuo, von Johann Vierdancks, Rostock 1643. [V 1464]  
 Sind sieben Theile in Quarto in blaw papyr eingebunden.

## Nro. XLIII.

Dialogi oder Gespräch zwischen Gott und einer gläubigen Seele, auß den biblischen Texten zusammengezogen und componiret in 2, 3 und 4 Stimmen benebst dem Basso Continuo von Andrea Hammerschmidten. Erster Theil Dresden Anno 1645 [H 1940]

Geistlicher Dialogen ander Theil in 1 und 2 Vocal Stimmen, 2 Violinen, einem Instrumental und General-Baß componiret von Andrea Hammerschmidten, Dresden im MDCXLV Jahre. [H 1944]

Sind 6 Theile in Quarto, in blaw papyr eingebunden. Dieß Opus ist auch durch die Herren Adjuvanten vom ermelten Rectore erkaufft umb 2 Rthlr. (Vid. Infra fol. 298b)

## Nro. XLIV. (S. 61)

Symphoniarum sacrarum tertia pars, worinnen zu befinden Teutsche Concerten mit 5, 6, 7, 8 Stimmen etc. in die Music gesetzt durch Heinrich Schützen, Dresden Anno 1650 [S 2295]

Sind 12 Theile in Fol. in beschrieben Pergament, weiß auffm Schnit, gebunden, und durch Herrn Conrad Gebhardten, damahligen Oberaltarmann, der Kirchen verehret, inmaßen auffm Bunde ferner zu sehen 1651.

## Nro. XLV.

- I. Andr. Hammerschmidts Chor Music, mit V und VI Stimmen, fünffter Theil, Freyberg MDCLII. [H 1934]
  - II. Dritter Theil Geistl. Concerten, colligiret und publiciret durch Ambrosium Profium. Leipzig, 1642. [1642<sup>4</sup>]
  - III. Vierdter und letzter Theil Geistl. Concerten publiciret von Ambr. Profio. Leipzig 1646. [1646<sup>4</sup>]
  - IV. Corollarium Geistlicher Collectaneorum, Ambr. Profio, Leipzig 1649. [1649<sup>6</sup>]
  - V. Erster Theil kleiner Geistl. Concerten Heinrici Sagittarii, Leipzig 1636 [S 2290]
  - VI. Kronen Krönlein oder Musicalischer Vorläuffer, außgesand von Stephano Ottone, Freyberg 1648. [O 282]
  - VII. Ersten Theils Psalmodiae Davidico Ecclesiasticae Erstes Zehen Christiani Druelaei, Hamburg 1650 [DD 3587 I,1]
  - VIII. Harmoniae variatae sacrarum Cantionum, autore Johanne Staden, Norimbergae 1632. [S 4249]
- Sind neun Theile in Quarto, gebunden in beschrieben Pergament, sprencklicht auffm Schnit. Item es ist darbey ein Bassus Continuus in Folio, nur in Klickpapyr gehäfftet.

## Nro XLVI.

Zehen in Folio geschriebene Madrigalien a 5 voc. Sampt Instrumenten und dem General-Baß verfertiget (S. 62) und der Kaufmannskirchen verehret durch Samuel Scheidten. 1. Uns ist ein Kindlein heut geboren, 2. Dem newgebornen Kindelein, 3. Vater Unser, der du bist im Himmel, 4. Unser Herr Jesus Christus, 5. Christo dem Osterlämmelein, 6. Zion spricht, der Herr hat, 7. Der Tag vertreibt, 8. Ich glaub, und weiß diß fürwar, 9. Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl. 10. Wacht auff, rufft uns die Stimme. [-]

*Von denen in diesen 4 Numero verzeichneten Madrigalien haben sich bey obgedachter Revision nur die Nummern 5, 6, 8, 9 und 10 benambter Lieder gefunden. NB. In Revisione 1689, 26. Juni nichts mehr von diesen Numero gefunden.*

## Nro. XLVII.

Tabulatur-Buch, Hundert Lieder und Psalmen etc. mit 4 Stimmen componiret von Samuel Scheidt, Görlitz im 1650. Jahre. [S 1365]  
Ist in Folio in blau papyr eingebunden.

## Nro. XLVIII.

Decas prima, oder Musical.Fleißes Erster Theil, mit 3, 4, 5 und 7 Stimmen mit und ohne Violin. Compon. Von Tobiae Zeutschnero [Z 169]  
Suranisien in die Music gesetzte Sprüche, Lieder und Psalmen, mit 1, 2, 3, 4, 5 und mehr Stimmen, daneben Hammerschmids Evangelia, in einem Bund sind 9 Theile. *NB. Obige Nr. 48 sind Herrn Schlegel verkaufft worden.* [R 239; H 1948, 1949?]

## Nro. XLIX.

Ander Theil des Thüringischen Lustgartens Ahlens in Folio, sind 10 Theile in blau papier eingenehet. [A 486]

## Nro L.

Musicalische Frühlings-Lust, in welcher 12 ... Geistliche Concertlein mit 1, 2, 3 und mehr Stimmen, compon. von Joh. Rudolph Ahlen, in Folio, sind 4 Theile, noch nicht eingebunden. [A 497]

## Nro LI.

Acht Stimmen in Schweinleder gebunden in 4To Floril. Bodenschatzs Erster Theil hat Herr Johann Adlung der Kirchen verehrt hinterlassen, samt dem General-Baß zum andern Theil. Sind 9 Bücher Anno 1674. [1618<sup>1</sup>; 1621<sup>2</sup>]

## Nro. LII.

Musicalische Trostquelle Wolffg. Carl Brügel's mit 8 Stimmen, Darmstadt 1679. Benebenst einem General-Baß, zusammen 9 Bände, in blau Pappier gebunden, hinten und an denen Ecken mit geschriebenen Pergament. [B 4483]

## Nro. LIII

Musicalischer Lebens Brunn Ejd. Brügel's ibid. 1680 sind 8 Stimmen benebenst 1 General Baß, in roth Pappier gebunden, mit geschriebenen Pergament an Ecken und rücken, zusammen 9 Bände. [B 4484]

Verzeichnis der Komponisten in der Reihenfolge der Titelnummern  
(Namensformen normalisiert):

Christian Erbach	1600
Orlando di Lasso	1602, 1589, 1579, 1582
Ferdinando di Lasso	1602
Friedrich Lindner	1591
Hieronymus Praetorius	1599, 1599, 1616, 1618, 1622, 1622 und 3 o. J.
Div. exc. Autoren	1600, 1598
Paolo Isnardi	1597
Giovanni Croce	1599
Hans Leo Haßler	1590, 1601, 1601, 1608
Adam Gumpeltzhaimer	1601, 1604, 1614, 1619
Jacob Reiner	1600, 1604
Jacob Regnart	1586, 1602
Johann Agricola	1601
Jakob Haßler	1601
Benedikt Faber	1604, 1602, 1609, 1607, 1607
Melchior Vulpus	1605, 1611, 1612, 1614, 1610, 1610, 1611, 1605
Valentin Coler(us)	1604
Daniel Lagkner	1602
Gregor Aichinger	1597
Melchior Franck	1605, 1615, 1613, 1608, 1608, 1608, 1608
Michael Prätorius	1611, 1611, 1607, 1607, 1613, 1618, 1614
Andreas Hakenberger	1615
Jan Pieterszoon Sweelingk	1616
Thomas Elsbeth	1615
Andreas Finolt	1617
Orfeo Vecchi	1608
Valentin Reichard	1609
Johann Stadelmair	1605
David Thusius	1609
Melchior Bischoff	1608
Michael Altenburg	1613
Christoph Demantius	1618, 1619
Friedrich Weißensee	1602
Burkhard Großmann	1623
Johann Sidel	1614
Nikolaus Rhostius	1613
Christoph Thomas Walliser	1612
Johann Stolle	1614
Bartholomäus Helder	1614
Nikolaus Weisbeck	1614
Luca Marenzio	1603
Joseph Bötticher	1617 und 1 o. J.
Ruggiero Giovannelli	1608
Alexius Neander	1605

Agostino Agazzari	1607
Melchior Schramm	1605
Andreas Pevernage	1602
Georg Otto	1604
Valentin Geuck	1604
Stephan Otto	1648, 1648
Albinus Fabritius	1595
Abraham Schadaeus	1612, 1617
Antonius Duling(ius)	1620
Volckmar Leisting	1614
Samuel Scheidt	1620, 1631, 1634, 1635, 1642, 2 o. D.
Jacobus Gallus (Handl)	1587
Johann Hermann Schein	1627
Daniel Selich(ius)	1624
Johann Rudolf Ahle	1648, 1648, 1648
Johann Thüring	1634
Lucas Lossius	o. J.
Andreas Hammerschmidt	1639, 1641, 1642, 1642, 1645, 1645, 2 o. J.
Ambrosius Profe	1641, 1642, 1646, 1649
Heinrich Schütz	1647, 1648, 1650, 1646
Johann Rosenmüller	1648
Johann Staden	1632, 1632
Johann Vierdanck	1643
Christian Druelle (Druelaeus)	1650
Tobias Zeutschner	o. J.
Sigismund Ranisius	o. J.
Erhard Bodenschatz	1618, 1621
Wolfgang Carl Briegel	1679
Sammelwerke o. J.	



Waldes nach dem es der gesungene Sonnes  
 Altars, Vortrages, und Wohnwagens, ist es  
 von demselben allwärts gut und recht, ohne  
 Besondere, und daß es im fünffigen, also  
 gehalten würde, anzuordnen, worden. Datum  
 des 14. Julij Anno 1642. Item des 7. und  
 14. Decembris, Anno 1643.

conf. p. 166.

- Es bei pag 161 wird man den neuen Fund  
 der Finances des Herz. Landes, — die Hofschon, wie  
 in vorerwähnter auch diese — vorher beschriebener  
 Art abgeändert.
- Auf dem 24 Blatte steht wieder eine Aufsatz, daß die  
 20 mß auf der Contingen eingezogen set. Datum!

## II.

### Von Auffwartung der Stadt- Musicanten.

Anno 1643. Des 14. Decembris. ist auffor-  
 dert, der Christops Wollpreuß, StadtMu-  
 sican, bey der Versammlung der Sonnes Alt-  
 ars musiciens, dines proponiret worden, hier

12

Exstliche Gemeinde wörlten es gerne haben,  
 dasz sie sampt seiner Geseßten des Jahres sechs  
 mal, nemlich auff Trium Regum, Cantate,  
 Ascensionis, Bartholomai, und des heiltes Son-  
 tag nach Trinitatis vor und nach mittags, und  
 dann auff des Sonntag Judica vor der früh-  
 andicht in der Kaufmannskirche die Figu-  
 rat-Music verordnet wörlten, worzu sie sich  
 wörlig verhalten, darauß mit ihren abgemacht,  
 und bey demselben Salidat verordnet, dasz sie sich  
 allezeit halb fünfften einhalten, und vor inde  
 Person jeder Tag fünfften großer, auff Judica  
 aber sie einigermeyßt zwölfften großer, und dem-  
 nach das Jahr über durch gehalten, nicht großer, ||  
 Von dem Concertenweseu sonderlich beschrey-  
 solten zu mercklichen Labors, welches dem Can-  
 tori zur Verweisung anderer Musickanten worden.

Nota Anno 1624 Hinder denen Musickanten von hiesigen  
 Stadttheil ein Inscribition verordnet, weswegen ihnen ein ge-  
 sulden zu sein, selten unter andern jeden Sonntag vor und nach dem  
 vündlich in einer sonderlichen Kirche zu vernehmen, und die Musick  
 mit ihren Instrumenten mit Orgeln, selten, weiffaltweise  
 von einer Kirche zur andern in gratis, vertragen ihnen  
 zur Verhaltung des Königs = Gehalts in allen Pflanzungen ist  
 verpachtet worden, wie es sich nach libelle in der Abtheilung  
 bey dem der Lenzel zum Complimenten verzeichnet wird.  
 Diese Inscribition besitz die Musickanten auf Congruent

Abb. 3.

Abb. 2 und 3. Chorbuch der Kaufmannskirche Erfurt –  
 S. 11 und 12 „Von Aufwartung der Stadt-Musicanten“  
 mit Nachträgen (NB und Nota) von Georg Peter Weimar

